Erste allgemeine Sitzung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **77 (1894)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II.

Erste allgemeine Sitzung.

Montag den 30. Juli 1894, Vormittags 9 Uhr,
in der Steigturnhalle.

---

1. Der Jahrespräsident, Herr Prof. Meister, eröffnet nach Begrüssung der Anwesenden die Sitzung mit dem in den „Verhandlungen“ in extenso publizirten Vortrag über *die diluvialen Ablagerungen um Schaffhausen.*
2. Der von Herr Prof. F. A. Forel verlesene Jahresbericht des Centralcomites wird genehmigt.
3. Die Jahresrechnungen pro 1893/94 werden vorgelegt und auf Antrag der vorberatenden Commission und der Rechnungsrevisoren abgenommen und verdankt.
4. Auf Antrag des Centralkomites und der vorberatenden Commission wird als Festort für 1895 Zermatt und Herr Prof. P.-M. de Riedmatten in Sitten als Jahrespräsident bezeichnet.
5. Die vom Centralcomite und von der vorberatenden Commission beantragte Beteiligung an der Ausstellung in Genf wird beschlossen und auch die mit der nähern Prüfung der Angelegenheit beauftragte Commission in den Herren Prof. Henri Golliez in Lausanne und Casimir de Candolle in Genf bestellt.
6. Nach Antrag der vorberatenden Commission wird beschlossen, *die Protokolle* in Zukunft nicht mehr während der Jahresversammlung durch diese selbst, sondern

erst nachher durch den Jahresvorstand und den Präsidenten des Centralcomites bestätigen zu lassen.

7. Centralcomite und vorberatende Commission schlagen vor, den Bundesbehörden den Dank auszusprechen für den Ankauf der prähistorischen Sammlung vom Schweizersbild. Dieser Vorschlag wird angenommen.

8. Der Oberbibliothekar, Herr Prof. Graf, verliest den Bericht über die Bibliothek. Derselbe wird bestens verdankt und nach Antrag der vorberatenden Commission:

   a) Der Bibliothek ein Credit von 1200 Fr. eröffnet.

   b) Eine Commission eingesetzt zur Prüfung und Lösung der Lokalfrage der Bibliothek, bestehend aus den Herren Professoren Th. Studer und Graf in Bern und Lang in Sololhurn.

9. *Schläflistiftung.* In Abwesenheit des Herrn Prof. Heim in Zürich verliest Herr Prof. A. Lang den Bericht der Schläflistiftung pro 1893/94.

   Ueber die auf 1. Juni 1894 ausgeschriebene Preisaufgabe: „*Monographische Bearbeitung der schweiz. Repräsentanten irgend einer grössern Abteilung der Alpen, Pilze oder Moose*“ seien drei Aufgaben eingelaufen.

   Die erste Arbeit mit dem Motto: „Felix qui potuit rerum cognoscere causas“ erhalte als schwache Dilettantenarbeit keinen Preis; die zweite Arbeit über die „Pyrenomycètes suisses“, mit dem Motto „Fiat lux“, sowie die dritte, betitelt „Flore des mousses suisses“ mit dem Motto: „Bien connaître la patrie, c'est bien l'aimer“ sollen als Aufmunterung je einen Halbpreis von 400 Fr. erhalten.

   Nach Genehmigung des Antrages werden die beiden Couverts vom Jahrespräsidenten geöffnet. Als Verfasser der Arbeit mit dem Motto: „Fiat lux“ wird

Herr Arth. de Jaczewski in Montreux und als Verfasser der Arbeit mit dem Motto: „Bien connaître la patrie, c'est bien l'aimer" Herr Amann, pharmacien à Lausanne proklamirt und von der Versammlung mit Acclamation beglückwünscht.

Für den 1. Juni 1895 bleibt die Aufgabe ausgeschrieben: „*Ueber den Einfluss der äussern Lebensbedingungen auf den Bau und die biologischen Verhältnisse der Fauna von Alpenseen*".

Zugleich soll auf den 1. Juni 1896 folgende Preisaufgabe ausgeschrieben werden: „*Die ungeheuren Lagerungsstörungen zwischen Vorderrheintal und Walensee, vom Calanda bis an den Vierwaldstättersee reichend, sind bisher von Escher und Heim stets als eine Doppelfalte (Glarner Doppelfalte) aufgefasst worden. Bertrand und Suess haben die Hypothese ausgesprochen, dass diese beiden gegen einander gerichteten Falten vielleicht als eine einzige grössere Faltenüberschiebung von Süden her angesehen werden müssten. Es werden neue Beobachtungen aus dem ganzen fraglichen Gebiete verlangt, welche diese Frage zur Entscheidung bringen können.*

10. Die Liste der von der vorberatenden Commission zur Aufnahme vorgeschlagenen Ehren- und ordentlichen Mitglieder wird unter die Anwesenden verteilt. In geheimer Abstimmung werden sämmtliche 45 Kandidaten einstimmig von der Gesellschaft als Mitglieder aufgenommen.

Ebenfalls einstimmig wird die Ehrenmitgliedschaft erteilt an die Herren Geheimrat Prof. Herm. Credner in Leipzig, Prof. Dr. Richard Hertwig in München, Prof. Dr. Nehring in Berlin, Geheimrat Prof. Dr. Friedrich von Simony in Wien und Prof. Dr. Julien Thoulet in Nancy.

11. Hierauf erteilt das Präsidium dem Herrn Prof. Ed. Fischer von Bern das Wort zu seinem Vortrag über „Neuere Untersuchungen über die Rostpilze". Bei den Rostpilzen kommen Arten vor, die im Wesentlichen fast nur in biologischer Hinsicht (Wahl der Nährpflanzen) von einander verschieden sind, während sie in morphologischer Beziehung (Form, Grösse, Skulptur der Sporen) kaum greifbare Unterschiede zeigen. J. Schröter hat solche Arten als Spezies sorores bezeichnet. Vortragender erläutert diese Verhältnisse spezieller für die Gattung Coleosporium, an der Hand seiner eigenen und Klebahn's Untersuchungen. — Die gleiche Erscheinung findet sich auch in andern Pilzgruppen, und ebenso weisen die Phanerogamen in gewissen Gattungen (Erophila, Hieracium u. a.) Arten auf, die durch constante aber sehr kleine morphologische Differenzen verschieden sind; seltener kommen bei den Phanerogamen biologische Verschiedenheiten hinzu (z. B. bei Anemone alpina und sulphurea die Auswahl der Bodenbeschaffenheit). Nach heutigen Anschauungen werden wir diese Spezies sorores als beginnende Differenzirung neuer Spezies aus einer Stammart betrachten.

Nachdem der Präsident den von der Versammlung mit grosser Aufmerksamkeit angehörten Vortrag bestens verdankt, wird

12. Zur *Wahl eines Quästors* geschritten. Der vom Centralcomite und von der vorberatenden Commission gemachte Vorschlag, an Stelle des † Herrn Dr. Custer, dessen Tochter Frl. Fanny Custer zum Quästor zu ernennen, wird lebhaft begrüsst und einstimmig angenommen.

13. Nachdem Herr Prof. Lang von Solothurn den Bericht der *geologischen Commission* verlesen und derselbe

von der Versammlung mit bestem Dank abgenommen worden, werden zur Vergrösserung der Commission die Herren Professoren Renevier in Lausanne und Grubenmann in Zürich in dieselbe gewählt.

14. Hierauf erhält Herr Prof. Dr. Billeter in Neuenburg das Wort über „Die neuern Gesetze der Lösungen". Derselbe giebt eine kurze Uebersicht über die Entwicklung der Theorie von der electrolytischen Dissociation der Salzlösungen in ihrem Zusammenhang mit der Theorie von der Anwendung der Gasgesetze auf die Lösungen. Abgesehen von den Forschern, welche der neuen Lehre vorgearbeitet, sie indirect begünstigt und sie endlich klar ausgesprochen und ausgearbeitet haben, wie Clausius, Hittorf, Raoult, Van't Hoff, Arrhenius u. A., hebt er die Verdienste Ostwald's um die Ausbreitung der physicalisch-chemischen Forschungsresultate hervor. Den Bemühungen Ostwald's wird es zu danken sein, wenn die mit den hergebrachten Vorstellungen scheinbar im Widerspruch stehenden neuen Anschauungen sich rascher, als es sonst wohl geschehen wäre, unter den Chemikern allgemeine Anerkennung verschaffen werden. Die bis jetzt und namentlich in neuerer Zeit wieder auf Grund der neuen Lehren errungenen Erfolge erscheinen genügend, um jeden Zweifel an deren Berechtigung auszuschliesen und es darf daher mit Sicherheit darauf gerechnet werden, dass die noch bestehenden Widersprüche und ungelösten Fragen in der normalen Fortentwicklung der theoretischen Erkenntnis ihre Aufklärung finden werden.

Nachdem der Präsident dem Vortragenden seine Arbeit bestens verdankt, wird die Sitzung geschlossen.

Schluss der Sitzung um $12^1/_2$ Uhr.